

Liebe Freie Demokraten,
sehr geehrter Herr Dr. Stamp,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

wir erleben derzeit ebenso bewegte wie beunruhigende Zeiten:
in den USA ist ein „twitternder Grusel-Clown“ Präsident, in der Türkei dreht der Präsident Erdogan auf seinem Weg zur Diktatur immer mehr durch, in Frankreich ist Marine Le Pen von der rechtsextremen Front National im Vormarsch, und bei unseren niederländischen Nachbarn entscheidet sich gerade heute, ob die PVV mit ihrem rechtsradikalen Führer Geert Wilders stärkste politische Kraft wird.

Wir Freidemokraten drücken unseren liberalen Freunden von der VVD die Daumen, dass sie dem erfolgreich entgegenreten und mit ihrem Ministerpräsidenten Mark Rutte an der Spitze die führende Regierungspartei bleiben!

Auch bei uns in Deutschland droht mit der AfD immer noch „Gefahr von ganz rechts“ – auch wenn die Umfragewerte derzeit eher zurückgehen oder stagnieren.

Allen diesen rechtsradikalen Bewegungen und ihren teilweise offensichtlich „psychisch gestörten, zumindest verhaltensauffälligen“ Anführern ist eines gemeinsam:

Sie bedrohen die elementaren Grundwerte unserer freien und demokratischen Gesellschaft – wie sie auch in unserem Grundgesetz in den Artikeln 1 bis 19 unverrückbar verankert sind – unter anderem:

- Schutz der Menschenwürde als unantastbare Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt;
- die persönlichen Freiheitsrechte: jeder hat grundsätzlich das Recht auf freie Entfaltung seiner Persönlichkeit – der Staat ist für die Menschen da und nicht (umgekehrt) der Mensch für den Staat.
- Gleichheit vor dem Gesetz, unabhängig von Abstammung, Sprache, Heimat, Herkunft oder des Glaubens;

- Glaubens-, Gewissens- und Bekenntnisfreiheit;
- Recht zur freien Meinungsäußerung und Pressefreiheit;
- und nicht zuletzt: das Asylrecht in Art. 16 a GG:
„Politisch Verfolgte genießen Asylrecht“. (Punkt!)

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

wegen der genannten Bedrohungen derzeit und um uns herum sind gerade wir Freidemokraten als Partei der Toleranz, der Weltoffenheit, der Freiheit und der unveräußerlichen Bürgerrechte aufgerufen, diese

Grundwerte offensiv zu verteidigen – zusammen mit den politischen Mitbewerbern in den anderen demokratischen Parteien.

Dabei müssen wir unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern aber auch wieder deutlicher machen, dass Demokratie ohne Parteien und damit ohne das ehrenamtliche Engagement von Parteimitgliedern nicht funktioniert.

Deshalb schützt das Grundgesetz die Parteien auch in einem eigenen Artikel 21 GG wie folgt:

„Die Parteien wirken bei der politischen Willensbildung des Volkes mit.“

Wir müssen also in Zukunft gezielter dafür werben - insbesondere auch bei jungen Menschen –, dass eine aktive Mitarbeit in einer Partei, in unserer Partei für die Demokratie so wichtig ist, um die Politik und die Lebensverhältnisse vor Ort und in unserem Land mitzugestalten.

Wir müssen also dafür werben, dass zu einer „wehrhaften Demokratie“ auch der persönliche Einsatz für diese Demokratie untrennbar gehört, um diese Werteordnung vor ihren Feinden zu schützen.

Liebe Freidemokraten,

ich erwarte in diesen schwierigen Zeiten auch von unserer Bundesregierung und der sie anführenden Kanzlerin endlich mehr „klare Kante“ und weniger „abwiegelnde Diplomatie“.

Nehmen wir als jüngstes Beispiel die Türkei:

Auch hier werden Grundrechte wie Meinungsfreiheit, Pressefreiheit, Gewaltenteilung auf dem Weg in eine präsidiale Diktatur derzeit mit den Füßen getreten.

Unsere niederländischen Freunde haben hier bekanntlich am vergangenen Wochenende eine „rote Linie“ gezogen: „Bis hierher und nicht weiter!“ - und Mitglieder der türkischen Regierung des Landes verwiesen.

Auch wir müssen klar und deutlich sagen, dass unsere türkischen Mitbürgerinnen und Mitbürger und das türkische Volk unsere Freunde sind und bleiben, dass aber ein Unrechtsstaat nach dem Willen des derzeitigen Präsidenten Erdogan nicht zu unserer europäischen Gemeinschaft gehören kann und deshalb von Europa auch keine finanzielle Unterstützung wie bisher mehr erwarten darf.

Liebe Freidemokraten,

damit komme ich auch zu dem wichtigen Thema Europa:

Unser Europa mit den derzeit 28 Mitgliedsländern ist die großartigste Errungenschaft nach dem 2. Weltkrieg!

Unser Europa hat insgesamt allen mehr Wohlstand und Freiheit gebracht – vor allem aber beständigen Frieden in Europa.

In einer Zeit, in der sich die Welt auch infolge der Globalisierung und der weltweiten Konflikte immer schneller und drastischer verändert und auch uns immer mehr herausfordert, ist ein starkes Europa wichtiger denn je.

So etwas wie der „BREXIT“ darf sich nicht wiederholen. Letztlich wird sich der „Brexit“ als Katastrophe erweisen – und zwar vor allem für das britische Volk !

Und wir wissen ja, dass alle die rechtsradikalen Demagogen um uns herum, aber auch die AfD bei uns in Deutschland gegen Europa sind.

Auch dagegen müssen wir offensiv kämpfen, indem wir nicht ständig über eventuell noch bestehende Schwächen der europäischen Systeme bzw. der Verwaltung in Brüssel reden, sondern von den Zielen und Werten eines starken Europa.

Liebe Freidemokraten,

wir im Kreis Viersen und am Niederrhein haben Beispiele gegeben, wie man über staatliche Grenzen hinweg zusammen Gutes bewirkt.

Ich meine damit unsere schon seit Jahrzehnten bestehenden regelmäßigen Kontakte zu unseren liberalen Freunden bei der VVD in Venlo und in der Provinz Limburg. Die Zusammenarbeit ist in den letzten Jahren und Monaten noch enger und erfolgreicher geworden.

Ich nenne als jüngste Beispiele nur unsere gemeinsamen Aktionen gegen den „ausgemachten Blödsinn“ der von der CSU/CDU nach wie vor geplanten MAUT, die insbesondere uns im Grenzgebiet nur große Nachteile bringen würde.

Hier erwarte ich auch die klare Aussage unserer Bundes-FDP: „Mit uns wird es keine Maut geben!“

Ein weiteres Beispiel ist das „Venloer Manifest“ von 2015, in dem gemeinsame Ziele für den grenzüberschreitenden Wirtschafts- und Kulturraum Niederrhein / Limburg festgelegt wurden.

Als ein erstes konkretes Ergebnis wurde jetzt am 06. März im Venloer Rathaus von unserem Parteilfreund Dietmar Brockes und dem niederländischen Wirtschaftsminister Henk Kamp die „GRENZAPP“ vorgestellt, die u. a. Informationen über die Arbeitsmärkte für interessierte Bewerber grenzüberschreitend bietet.

Liebe Parteilfreundinnen und Parteilfreunde,

alle diese Themen werden in den kommenden Wochen und Monaten auch bei unseren Wahlkämpfen von besonderer Bedeutung sein.

Ich bin sicher, dass sich auch gerade für uns Freidemokraten hier große Chancen bieten - wir als Partei der Freiheit, der Toleranz, der Bürgerrechte und als weltoffene Partei, die sich uneingeschränkt zu Europa bekennt.

„Eine starke FDP in Nordrhein-Westfalen und auch wieder im Bund ist notwendiger denn je !“

Die derzeitigen Umfragewerte sind nicht schlecht – im Bund stabil bei 6 – 7 %, in Nordrhein-Westfalen bei 7 – 10 % , und damit (besonders bemerkenswert und erfreulich) wieder vor den GRÜNEN !

Aber immer bleibt noch „Luft nach oben“.

Liebe Freidemokraten,

für die Landtagswahl am 14. Mai sind wir im Kreis Viersen wie immer gut aufgestellt.

Unser MdL Dietmar Brockes wird seine seit nun schon 17 Jahren erfolgreiche Arbeit im Düsseldorfer Landtag fortsetzen,

und auch für den zweiten Wahlkreis im Kreis Viersen haben mir mit unserem Viersener Parteifreund Dr. Frank a Campo einen hervorragenden und überzeugenden Kandidaten.

Erstmals können wir auch eine dritte Landtagskandidatin ins Rennen schicken, weil Tönisvorst diesmal einen gemeinsamen Wahlkreis mit einem Krefelder Wahlkreis bildet. Wir haben es zwar zunächst bedauert, dass Tönisvorst insoweit aus dem Kreisverband „herausgebrochen“ wurde – und vor allem Dietmar Brockes hat bis zuletzt dagegen gekämpft. Wir haben aber jetzt das Beste daraus gemacht, indem für diesen Wahlkreis nicht ein Krefelder Kandidat gewählt wurde, sondern als Landtagskandidatin unsere von allen sehr geschätzte und erfahrene Parteifreundin Birgit Koenen.

„Nach der Wahl“ ist dann „vor der Wahl“:

Die Bundestagswahlen im September stehen dann an.

Auch hierfür laufen die Vorbereitungen bereits – und mit unserem Brüggener Parteifreund Andreas Bist haben wir auch hier einen erfahrenen und „wahlkampfproben“ Bundestagskandidaten.

Allen schon jetzt herzlichen Dank für ihren Einsatz und viel Erfolg!

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,

die technischen und logistischen Vorbereitungen für die Landtagswahl sind nahezu abgeschlossen – und hier gilt mein und unser Dank vor allem auch wieder unserer vorbildlichen Geschäftsführerin Birgit Jahrke.

Am Ende meines diesmal etwas anderen Rechenschaftsberichts möchte ich mich wie immer herzlich bedanken bei allen Aktiven im Kreisverband Viersen und bei allen Kolleginnen und Kollegen im Kreisvorstand für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr.

Liebe Freidemokraten;

wir Liberale im Kreis Viersen sind und bleiben
zuversichtlich für 2017.

Unser Ziel sind wieder weit überdurchschnittliche Wahlergebnisse zu-
nächst bei der Landtagswahl am 14. Mai und sodann im September bei
der Bundestagswahl.

In diesem Sinne:

Packen wir es mutig und zuversichtlich an !
Uns allen viel Erfolg ! Wir haben es verdient !

gez. Wolfgang Lochner